



Rezipieren – Hören	
Lehrkräfte schaffen Zuhörmotivation , z.B. durch Relevanz des Themas, problemorientiertes Arbeiten.	
Lehrkräfte geben gezielte Höraufträge bei vorgelesenen oder medial gehörten Texten.	
Bei mediengestütztem Hören wird das Verständnis durch Hörverstehensaufgaben geprüft/vertieft.	
Die Lehrkräfte verstehen sich als bildungssprachliches Sprachvorbild und sprechen zuhörfreundlich (Inhalt vorentlasten, Vorwissen aktivieren, langsam, deutlich artikuliert, Hörpausen, verständlicher Satzbau, Rückversicherung).	
Die Lehrkräfte verlangsamen in gelenkten Unterrichtsgesprächen den Lehrer-Schüler-Dialog , um den SuS ausreichend Zeit für qualitativ anspruchsvolle Beiträge zu geben.	
Es werden kooperative Lernformen mit gegenseitiger positiver Abhängigkeit (z.B. Tandembogen, Gruppenpuzzle...) verwendet, sodass SuS sich gegenseitig zuzuhören lernen.	
Lehrkräfte setzen die Methode des Dictogloss ein.	
Rezipieren: Lesen - Texte verstehen	
Lehrkräfte trainieren die Leseflüssigkeit durch Lernen am Modell (Lehrkraft liest vor, SuS lesen noch einmal laut) und reziprokes Lesen .	
Lehrkräfte lesen geübte Texte im Unterricht gemeinsam laut (verzichten auf unvorbereitetes „Reihum-Vorlesen“) im Klassenverband.	
Schwierige Wörter aus Texten werden antizipiert und vorentlastet (z.B. Glossar, Fußnoten durch Lehrkraft, gemeinsame vorherige Erarbeitung...).	
Es werden Lesestrategien zum Verständnis von Texten angewendet: Textknacker (inkl. Dreischrittmethode) oder Fünf-Schritt-Lesemethode...	
Texte werden durch gezielte Arbeitsaufträge vor, während und nach dem Lesen didaktisiert (z.B. Anknüpfen an Vorwissen, Durchsuchen nach Begriffen, Visualisieren...).	
Für die Sicherung des Inhalts komplexer Texte wird der Textplan angewendet.	
Es stehen Wörterbücher zum Nachschlagen direkt im Unterrichtsraum jederzeit zur Verfügung und die SuS werden regelmäßig auf deren Verwendung hingewiesen.	
Für die Auswertung von Diagrammen wird nach einem vorgegebenen Schema mit Formulierungshilfen vorgegangen (Diagrammlotse im Schülerplaner).	
Produzieren: Sprechen	
Lehrkräfte erhöhen durch problemorientierte Sprechanlässe den Redeanteil der SuS.	
Es werden kooperative Lernformen mit gegenseitiger positiver Abhängigkeit (z.B. Tandembogen, Gruppenpuzzle) verwendet, sodass SuS intensiv über Fachinhalte ins Gespräch kommen.	
Für Standard-Sprechanlässe (z.B. Feedback, Bildbeschreibung...) oder wichtige mündliche Arbeitsaufträge werden strukturierte Formulierungshilfen zur Verfügung gestellt (strukturiertes Sprechen).	
Für wichtige mündliche Phasen (z. B. Einstiege, Diskussion, Themenstruktur) werden entsprechende Methodenwerkzeuge (z.B. Wortfeld, Thesentopf, Begriffsnetz) verwendet.	
Die LuL fordern bildungssprachliche Korrektheit ein (Bezugnahme auf aushängendes Plakat).	
Lehrkräfte modellieren Schüleräußerungen, um ihnen bildungssprachliche Formulierungen zu vermitteln (z.B. implizites Korrigieren, Satzanfänge..., siehe Merkblatt „ Mündliche Fehlerkorrektur “).	
SuS üben durch kürzere und längere Präsentationen vor der Klasse zu sprechen.	
SuS erhalten die Gelegenheit, performativ oder szenisch zu sprechen.	
Produzieren: Schreiben	
Regelmäßig werden von den SuS Schreibprodukte eingefordert (z.B. eigenständige Zusammenfassung, Fortsetzung...).	
Lehrkräfte reflektieren mit den SuS und vermitteln Wissen über verschiedene Textformate (z.B. Zusammenfassung, Versuchsbeschreibung, Bewerbung, Argumentation).	
Lehrkräfte unterstützen den Schreibprozess (Planen – Formulieren – Überarbeiten) durch entsprechende Arbeitsaufträge (Themenfindung, Formulierungshilfen, Checklisten, Textlupen).	
Erwartete Textformate werden durch passende Formulierungshilfen unterstützt (z.B. die Musterformulierungen im Schülerplaner, fachsprachliche Musterformulierungen im Schreibplan).	
Es werden mithilfe entsprechender Methodenwerkzeuge (z. B. Wortliste, Wortfeld) notwendige fachsprachliche Wörter zur Verfügung gestellt.	
Erwartete Textformate werden mit Schreibplänen, Grundgerüsten, Rastern o.ä. strukturiert .	
Lehrkräfte üben komplexere Textformate in Einzelteile zerlegt.	
Lehrkräfte lassen SuS am Modell lernen , indem sie selbst die Textproduktion vormachen und dabei	

durch lautes Denken die beteiligten Prozesse transparent machen.	
Lehrkräfte stellen Textbausteine und Mustertexte zur Verfügung, anhand derer SuS eigene Texte produzieren (z.B. generatives Schreiben).	
Wortschatzarbeit	
Wichtige, für das fachliche Verständnis notwendige Wörter werden thematisiert und semantisiert .	
Wichtige, für das fachliche Verständnis notwendige Wörter werden kontextualisiert .	
Wichtige, für das fachliche Verständnis notwendige Wörter werden regelmäßig wiederholt .	
Fachbegriffe werden in Glossaren gesammelt und regelmäßig abgefragt.	
Alltagssprachliche Ausdrucksweisen werden gezielt durch bildungssprachliche ersetzt (Bezugnahme auf aushängendes Plakat)	
Deutsche Wörter werden im Zusammenhang mit ihren fremd- und muttersprachlichen Entsprechungen kontrastiv erarbeitet.	
Zusammenhänge zwischen Begriffs- und Themenfeldern werden durch strukturierende Methodenwerkzeuge veranschaulicht (Begriffsnetz, Mind-Map).	
SuS nutzen eigenständig und von den Lehrkräften unterstützt Nachschlagewerke .	
Lehrkräfte reflektieren mit den SuS Wortbildungsregeln .	
Operatoren	
Arbeitsaufträge werden operationalisiert gegeben.	
Arbeitsaufträge werden immer (auch) schriftlich gegeben.	
Die gängigen Operatoren des Faches werden ingeübt , sodass den SuS die erwarteten sprachlichen Handlungen bewusst sind.	
Die erwartete Handlung wird mit den SuS erarbeitet.	
In Arbeitsaufträgen werden die Operatoren für die SuS gekennzeichnet .	
Für die erwarteten sprachlichen Handlungen werden passende Formulierungen zur Verfügung gestellt (siehe z.B. Redemittellisten im Schülerplaner).	